

# Konzeption Hort „Pantoffelparadies“



**Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Uecker – Randow e. V.**

Stand Februar 2026

**Name und Anschrift des Trägers:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Uecker-Randow e.V.  
Oskar-Picht-Straße 60  
17309 Pasewalk  
Geschäftsführer: Herr Jörg Bohnhoff  
Telefon: 03973 43830  
E-Mail: [info@drk-uer.de](mailto:info@drk-uer.de)  
Homepage: <https://www.drk-uer.de>

**Name und Anschrift der Kindertageseinrichtung:**

DRK Hort „Pantoffelparadies“  
Baustraße 73  
17309 Pasewalk  
Telefon: 03973/225725

DRK Hort „Grundschule Mitte“  
Baustraße 30  
17309 Pasewalk  
Telefon: 0151/ 65262556

E-Mail: [horte-psw@drk-uer.de](mailto:horte-psw@drk-uer.de)  
Homepage: <https://www.drk-uer.de>

Hort-Leitung: Herr Jens Bollmann  
Stellvertretung: Frau Alexandra Völker

## Inhalt

1. Leitbild .....	4
2. Lage der Einrichtungen und Geschichte .....	5
3. Rahmenbedingungen .....	5
3.1 Rechtliche Grundlagen .....	5
3.2 Zielgruppe.....	6
3.3 Kapazität laut Betriebserlaubnis .....	6
3.4 Aufnahmebedingungen .....	6
3.5 Öffnungszeiten und Schließzeiten.....	6
3.6 Räumliche und sachliche Ausstattung.....	7
4. Vollverpflegung .....	10
5. Unser Bild vom Kind .....	10
6. Rolle des pädagogischen Personals.....	11
7. konzeptionelle Schwerpunkte .....	12
7.1 Zusatzangebote .....	13
7.2 Angebote in den Ferien .....	16
7.3 Hausaufgaben.....	17
8. Tagesablauf.....	17
9. pädagogische Planung.....	18
10. Beobachtung und Dokumentation .....	24
11. Erziehungspartnerschaft .....	24
12. Gestaltung von Übergängen.....	25
13. Qualitätssicherung und -entwicklung.....	26
13.1 Frühe Hilfen im Hortbereich.....	27
14. Beschwerdemanagement und Umsetzung der Rechte.....	28
15. Maßnahmen zur Sicherung des Wohls der Kinder .....	30
16. Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	30
17. Schlussbemerkung.....	31

## 1. Leitbild

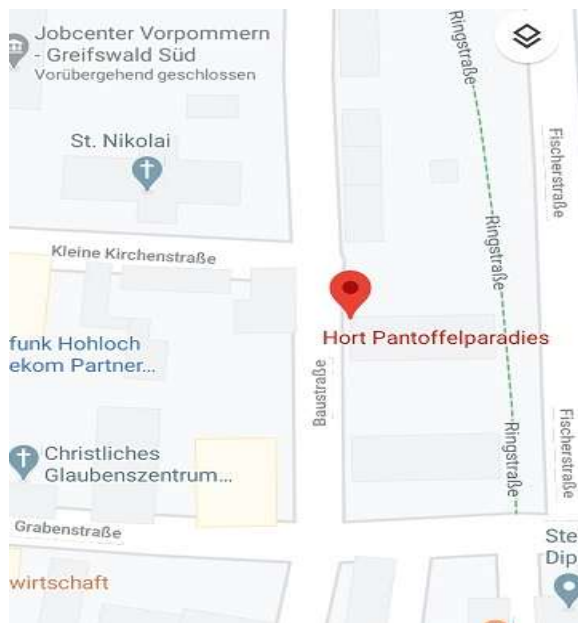
Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Roten Kreuzes.

- ✚ Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben und das Wohlergehen und die Rechte der Kinder ein.
- ✚ Wir betreuen, bilden und erziehen Kinder unabhängig ihrer Nationalität, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen und geistigen Bedingungen.
- ✚ Wir begegnen anderen Kulturen und Gesellschaften interessiert und mit Wertschätzung.
- ✚ In der Arbeit mit den Kindern nehmen wir eine neutrale Rolle ein, um ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Miteinander aufzubauen.
- ✚ Eine einheitliche Zielsetzung ist für uns Grundlage einer professionellen pädagogischen Arbeit.
- ✚ Um unseren Grundsätzen entsprechende Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten, bewahren wir uns die dafür entsprechende notwendige Eigenständigkeit.
- ✚ Die Kinder sollen lernen, sich freiwillig für andere Menschen oder eine bestimmte Sache einzusetzen, ohne dabei an ihren eigenen Vorteil zu denken.

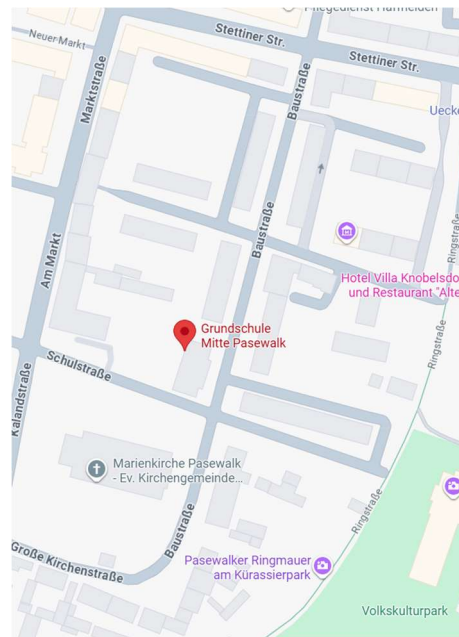
## 2. Lage der Einrichtungen und Geschichte

Unsere Horteinrichtungen befinden sich im Stadtkern von Pasewalk, der Hort „Pantoffelparadies“ in der Nähe vom Pulverturm und dem Fischerspielplatz, der Hort „Grundschule Mitte“ in direkter Nähe zur Marienkirche und Polizei Pasewalk.

1962 öffnete unser jetziger Hort „Pantoffelparadies“ als polytechnische Oberschule seine Türen für Schüler\*innen und trug damals den Rufnamen „Pantoffelschule“. Dieser Rufname war für die Kinder unseres Hortes die Inspiration zu dem Namen „Pantoffelparadies“. Die Stadt Pasewalk ist Eigentümer beider Hortgebäude. Seit dem 01.08.2008 betreut der DRK Kreisverband Uecker- Radow e.V. die Hortkinder in dem Hort „Pantoffelparadies“. Aufgrund der Sanierungsarbeiten der Kita „Mühlentor“ in Pasewalk und deren Umzug in das zweite Einrichtungsgebäude unseres Hortes „Pantoffelparadies“ werden unsere Dritt- und Viertklässler seit dem 08.09.2025 von uns in der „Grundschule Mitte“ betreut.



Hort „Pantoffelparadies“



Hort „Grundschule Mitte“

## 3. Rahmenbedingungen

### 3.1 Rechtliche Grundlagen

- SGB VIII
- KiföG M/V
- Bildungskonzeption

Unsere Hortkinder werden von 8 pädagogischen Fachkräften und 2 Assistenzkräften betreut.

Weiterhin arbeiten bei uns:

- eine Reinigungskraft
- ein Hausmeister
- 2 Küchenangestellte der Firma „Großküche Rutz“, Torgelow
- 2 Küchenangestellte der Firma „LD Event GmbH“, Prenzlau
- Praktikant\*innen (zeitweise)
- FSJ- / BFD-ler\*innen (bei Verfügbarkeit)

### 3.2 Zielgruppe

Wir begleiten die Jungen und Mädchen von der Einschulung bis zum Ende der Grundschule.

### 3.3 Kapazität laut Betriebserlaubnis

In unserer Einrichtung können 160 Hortkinder betreut werden.

### 3.4 Aufnahmebedingungen

- elterliches Einverständnis bezüglich unseres pädagogischen Ansatzes
- Anspruchsbestätigung der Wohnsitzgemeinde
- Nachweis des Impfstatus (Masernimpfung) vor der Vertragsunterzeichnung

### 3.5 Öffnungszeiten und Schließzeiten

#### *Öffnungszeiten in der Schulzeit*

Montag bis Donnerstag	05:45 - 07:30 Uhr 10:30 - 17:00 Uhr
Freitag	05.45 - 07:30 Uhr 10:30 - 16:00 Uhr

#### *Öffnungszeiten in den Ferien*

In der Schulferienzeit ist der Hort durchgängig von 5:45 Uhr bis 17:00 Uhr und freitags bis 16:00 Uhr geöffnet. Im Rahmen der abgeschlossenen Verträge (3 bzw. 6 Stunden)

sowie in Absprache mit der Leitung kann die Betreuungszeit flexibel innerhalb einer Woche aufgeteilt werden. Ganztagsplätze können bis auf 10 Stunden und Teilzeitplätze bis auf 6 Stunden bei Bedarf in den Ferien ausgeweitet werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, kostenpflichtige zusätzliche Betreuungsstunden (siehe Haus- und Benutzerordnung) zu erwerben. Hier ist zu beachten, dass laut Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern täglich 10 Stunden nicht überschritten werden dürfen.

### *Schließzeiten*

- keine Betriebsferien im Sommer
- Freitag nach Himmelfahrt
- zwischen Weihnachten und Silvester
- 2 zusätzlich feststehende Ferientage der Schulen M-V
- Nutzung von Brückentagen als Schließtage oder Weiterbildungstage

### 3.6 Räumliche und sachliche Ausstattung

Unser Haus im Hort „Pantoffelparadies“ ist ein Bau im Bungalowstil. Die Betreuung der Kinder im Früh- und Spätdienst sowie in den Ferien erfolgt ausschließlich hier. Die Raumaufteilung ist in unserem Hortgebäude der „Grundschule Mitte“ ähnlich, um den Kindern umfangreiche Sinneserfahrungen ermöglichen zu können. Sie unterscheidet sich lediglich in der Nutzung und in der Materialauswahl, die sich nach der jeweiligen Altersspezifik richtet.

### **Hort „Pantoffelparadies“ (Klassen 1 und 2)**

- Hausaufgabenraum
- Küche
- Fantasieraum
- Bauraum
- Bewegungsraum
- Erzieherzimmer
- Ruheraum
- Leitungsbüro

### **Hort „Grundschule Mitte“ (Klassen 3 und 4)**

- Speisesaal
- Bauraum
- Fantasieraum
- Hausaufgabenraum / Kreativraum

In unserem DRK Hort „Pantoffelparadies“ bieten wir den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an. Die vielfältigen Themenräume und das großzügige Außengelände ermöglichen unseren Kindern, ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen nachzugehen. Hierbei ist zu beachten, dass die Themenräume einer kontinuierlichen Reflexion unterliegen. Uns ist es ein großes Anliegen, die Räume von Beobachtungen und Auswertungen der Kinderwünsche in Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern so attraktiv wie möglich zu gestalten.

### **Außengelände**

Unser Außenareal erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 2575 m<sup>2</sup> und gliedert sich in drei Teilbereiche. Ein Teilstück befindet sich vor dem Gelände des Hortes „Pantoffelparadies“, den größten Platz nimmt der Mittelhof ein und den Rest bildet das Außengelände der „Grundschule Mitte“. Der Mittelhof sowie teils auch die Außenfläche vor dem Hort „Pantoffelparadies“ sind großzügig gepflastert. Auf beiden Hortgebäuden befinden sich alte Bäume, die in den Sommermonaten als natürliche Schattenspender dienen. Des Weiteren begrünen Koniferen, verschiedenste Sträucher und Hecken unsere Außenbereiche. Die Begrünung bietet den Kindern Rückzugsräume und regt sie zugleich zum Beobachten von Tieren an.

*Auf unserem Hort-Außengelände „Pantoffelparadies“ befinden sich:*

- ein Wackelsteg
- ein Sandkasten
- ein Geräteschuppen, ein Spielzeugschuppen
- 2 Bänke, ein Tisch aus massivem Holz

## Konzeption des DRK Hortes „Pantoffelparadies“

- 2 fest installierte Fußballtore
- eine große Kletterspielkombination
- ein Basketballkorb
- Maltafeln
- eine Tischtennisplatte
- 3 Sitzgarnituren bestehend aus 2 Bänken und jeweils einem Tisch und 2 Philosophenhäuser
- eine Matschanlage und ein Barfußpfad
- eine Slackline
- eine Kräuterschnecke
- 5 Hochbeete im Mittelhof
- 2 festinstallierte 5x5m große Sonnenschirme
- mobile Elemente: 2 Baumtipis



*Auf unserem Hort-Außengelände „Grundschule Mitte“ befinden sich:*

- ein Geräteschuppen
- eine Schaukel
- zwei Kletter-Spielkombinationen
- vier Sitzbänke



#### **4. Vollverpflegung**

Der DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder unterstützt eine gesundheitsfördernde, vollwertige Verpflegung in Horten und die Ernährungsbildung der Kinder.

Wir bieten Vollverpflegung an, diese erfolgt im Hort „Pantoffelparadies“ über die Großküche Rutz aus Torgelow sowie die Firma LD Event GmbH aus Prenzlau im Hort „Grundschule Mitte“. Beim zweiten Anbieter haben die Kinder die Möglichkeit, ihr tägliches Mittagessen aus 3 Angeboten zu wählen, welches für den kommenden Monat verbindlich bestellt wird.

Das **Frühstück** (in den Ferien) nehmen die Kinder gemeinsam im Essenraum ein. Sie können aus den Speisen, die sich auf dem Tisch befinden, auswählen. Sie belegen ihre Brote selbstständig und wählen aus 3 Getränken aus (Wasser, Milch, Tee). Es wird immer Obst und Gemüse mit angeboten. Wenn sich die Mädchen und Jungen gestärkt haben, helfen sie beim Aufräumen mit.

Das **Mittagessen** wird in unterschiedlichen Gruppen eingenommen. Jedes Kind kann sich selbstständig Kartoffeln und Soße auffüllen. Wenn es Fleischbeilagen gibt, werden diese vom Personal portioniert.

Zum **Vesper** können die Kinder an einem Buffet auswählen, was sie essen möchten, und sich für ein Getränk (Tee, Wasser) entscheiden.

An 2 freien Getränkestationen können sich die Kinder täglich und jederzeit selbstständig bedienen. Auf den Außengeländen werden zur warmen Jahreszeit dann ebenfalls Getränke angeboten.

#### **5. Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist einmalig und wird als individuelle Persönlichkeit mit eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen geachtet. Die Kinder sind die Akteure ihrer Entwicklung. Wir trauen ihnen zu, die für ihre Entwicklung notwendigen Schritte selbst zu vollziehen. Entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen wir die Kinder bei ihrer Entwicklung, um sie für das heutige und zukünftige Leben zu stärken. Getreu dem Ausspruch von Konfuzius *„Erzähle es mir und ich vergesse. Zeige es mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich behalte.“* halten wir die Kinder dazu an, sich

aktiv in die Tagesgestaltung einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Wir pflegen zu unseren zu betreuenden Kindern einen freundlichen und wertschätzenden Umgang. Hierbei begegnen wir uns respektvoll auf Augenhöhe. Gemeinsam legen wir großen Wert auf einen gewaltfreien Umgang und akzeptieren unsere individuellen Unterschiedlichkeiten.

*Dafür haben wir folgende Umgangsregeln erarbeitet:*

- Formulierungen mit Ich-Botschaften
- den Kindern unvoreingenommen gegenüberzutreten
- nicht durch den ganzen Raum oder Hof rufen, sondern Blickkontakt suchen und sich zum Kind bewegen
- Förderung der freien Entscheidung von Kindern

## **6. Rolle des pädagogischen Personals**

Als pädagogische Fachkräfte möchten wir dem Kind Bezugs- und Vertrauensperson, Begleiter und Förderer sein. Das beinhaltet für uns sensibles Handeln, um die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu erkennen und es als eigenständige Persönlichkeit zu respektieren. Wir bieten einen Rahmen, damit sich die Kinder wohlfühlen, entspannen und mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden. Wir sehen uns in einer Vorbildfunktion und begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Ein liebevoller und freundlicher Umgang mit den Kindern ist für uns eine Voraussetzung für Vertrauen und Respekt. Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld zu gestalten, in dem sie sich angenommen fühlen und sich optimal entsprechend ihres eigenen Tempos entwickeln können. Wir bieten jedem Kind unsere Unterstützung an und bringen ihm persönliche Wertschätzung entgegen. In diesem Prozess erfahren die Kinder Freiräume, aber auch Regeln und Grenzen, die Sicherheit und Orientierung bieten.

*Das heißt für uns:*

- dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität verhelfen
- eigenständige Wahl des Bezugserziehers
- Kommunikation auf Augenhöhe
- gemeinsame Interaktionen mit den Kindern
- jeden Tag eine neue Chance für die Kinder – kein „Schubladendenken“
- positives Bestärken beim Finden und Umsetzen eigener Lösungsstrategien

- Begleitung bei der eigenständigen Bewältigung von Alltagsproblemen und Konflikten

*„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selber entdecken. Aber nur das, was es selber entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen.“ (Jean Piaget)*

## **7. konzeptionelle Schwerpunkte**

Der Situationsansatz mit seinen 5 theoretischen Dimensionen, 16 Grundsätzen und deren jeweiligen Qualitätskriterien bildet eine gute pädagogische Ergänzung zu den Grundsätzen des DRK. Unsere Fachkräfte haben durch diesen Ansatz die Möglichkeit, sich professionell den Herausforderungen der Mädchen und Jungen sowie deren Familien zu widmen.

*Die 5 theoretischen Dimensionen des Situationsansatzes:*

- Lebensweltorientierung
- Bildung
- Partizipation
- Gleichheit und Differenz
- Einheit von Inhalt und Form

helfen bei der Betrachtung und Reflexion der täglichen pädagogischen Arbeit und geben gleichzeitig Inputs sowie Anregungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Arbeit im Hort.

Der Situationsansatz ermöglicht uns eine lebensnahe und umfassende Bildung, Erziehung und Betreuung. Das soziale Lernen in realen Lebenssituationen steht dabei im Vordergrund. Daher ist es für uns wichtig, die Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen in ihren Situationen zu verstehen, ihre Fähigkeiten zu fördern, sich mit sich selbst und seiner Lebenswelt auseinanderzusetzen, um so Neugier zu wecken und die Lust am Lernen aufrechtzuerhalten.

Wir geben den Kindern Zeit für das freie Spiel, schaffen Raum für die Erledigung der Hausaufgaben und planen und gestalten gemeinsam Projekte oder Freizeitangebote, die sich an den Neigungen und Interessen der Kinder orientieren. Durch die Schaffung von stressreduzierten Rahmenbedingungen und einer Anleitung zur gesunden

Lebensführung entwickeln wir ein gesundheitsbewusstes Verhalten bei den Kindern. Durch verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung lernen die Kinder demokratisches Handeln.

Unsere pädagogische Arbeit ist so ausgerichtet, dass es keine festen Hortgruppen gibt. Dadurch möchten wir den Kindern vielfältige Kontakte ermöglichen. Sie können sich individuell ihre/n Bezugserzieher/in aussuchen und klassenübergreifende Freundschaften pflegen. Um die offenen Strukturen leben zu können, ist eine hohe Kommunikationsbereitschaft der Mitarbeiter\*innen erforderlich.

### 7.1 Zusatzangebote

Bei uns finden monatlich folgende Angebote statt:

- Tanzgruppen – Rhythmus, Bewegung und Gemeinschaft
- Gemeinsames Experimentieren mit den Kindern
- Jugendrotkreuz- Gruppe

#### ***Tanzgruppen – Rhythmus, Bewegung und Gemeinschaft***

Die Tanzgruppen unserer Einrichtung bieten unseren Hortkindern die Möglichkeit, sich kreativ und körperlich aktiv auszudrücken. Durch Tanz als ganzheitliches Bewegungsangebot werden nicht nur motorische Fähigkeiten wie Fitness, Kondition und Koordination gefördert, sondern auch soziale Kompetenzen und die emotionale Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Dieses Projekt trägt zur Förderung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei.

Das Tanzprojekt wird von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet und begleitet und in zwei verschiedene Gruppen unterteilt (Gruppe 1 – Klassenstufe 1 und 2, Gruppe 2 – Klassenstufe 3 und 4). Durch diese Einteilung kann gezielt auf die entwicklungspsychologischen Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Altersstufen eingegangen werden. Die Inhalte und Choreografien werden entsprechend angepasst, sodass sowohl Bewegungsspiele als auch tänzerische Ausdrucksformen auf das Alter der Kinder abgestimmt sind.

#### ***Umsetzung im Hortalltag***

- gemeinsames Aufwärmen: Durch Bewegungsspiele und Rhythmusübungen zu Beginn der Tanzstunden haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf das Projekt einzustimmen und probieren sich spielerisch aus.

- Erlernen einzelner Tanzschritte und Choreografien: Die Kinder erarbeiten gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft eigene Choreografien oder lernen altersgerechte Tänze aus verschiedenen Stilrichtungen wie Hip-Hop, Showdance oder Jazzdance.
- freie Bewegungsphasen: Die Kinder erhalten zwischendurch immer die Möglichkeit, sich frei zur Musik zu bewegen, um sich kreativ auszuleben.
- gemeinsamer Abschluss: Mit von der pädagogischen Fachkraft geführten Entspannungsübungen wird ein ruhiger Abschluss eingeleitet, der zur gemeinsamen Reflexion und Planung des nächsten Kurses einlädt.

#### *Förderziele*

- Förderung der Körperwahrnehmung, Koordination und des Rhythmusgefühls
- Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit
- Entwicklung von Teamfähigkeit und sozialem Miteinander
- Förderung von Kreativität und Ausdrucksfähigkeit
- Vermittlung kultureller Vielfalt durch Erlernen verschiedener Tanzstile

#### ***„Kinder forschen“ – Naturwissenschaftliches Entdecken***

Im Rahmen von „Kinder forschen“, oft angelehnt an Programme wie „Haus der kleinen Forscher“, wird der natürliche Entdeckungsdrang von Kindern aufgegriffen. Sie lernen, Fragen zu stellen, Hypothesen zu bilden, zu experimentieren und eigenständig Lösungen zu finden.

#### *Umsetzung im Hortalltag*

- Experimentiertage oder Forschungsprojekte: Die Kinder stellen sich Fragen wie beispielsweise „Wie entsteht ein Regenbogen?“ oder „Warum schwimmt ein Apfel und ein Stein nicht?“ oder „Was passiert beim Mischen von Farben oder Stoffen?“.
- Naturerkundungen: Kinder sammeln Materialien (Blätter, Erde, Wasserproben) und untersuchen diese mit Lupen, Mikroskopen oder Messgeräten.
- Dokumentation der Ergebnisse: Die Kinder führen kleine Forscherhefte, in denen sie ihre Beobachtungen, Vermutungen und Ergebnisse festhalten.

- Spiele zum naturwissenschaftlichen Denken: Die Kinder verwandeln sich durch die Lösung von Rätseln und Quiz oder Rollenspiele in Wissenschaftler\*innen.

#### *Förderziele*

- Förderung von Neugier, kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeit
- Einführung in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen
- Förderung sprachlicher Kompetenzen durch das Beschreiben von Prozessen
- Kooperation und Austausch in Gruppenarbeit

#### **Jugendrotkreuz – Soziale Verantwortung und Erste Hilfe**

Das Jugendrotkreuz (JRK) vermittelt den Kindern grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe, Werte wie Solidarität, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit sowie soziale Kompetenzen.

#### *Umsetzung im Hortalltag*

- Erste-Hilfe-Training für Kinder: Den Kindern wird spielerisch Wissen vermittelt. Dies beinhaltet Aktionen wie Verbände anlegen, Pflaster kleben, Notruf absetzen oder stabile Seitenlage üben.
- Rollenspiele und Fallbeispiele: Die Kinder übernehmen die Rollen von Helfer\*innen und Patient\*innen und üben in Kleingruppen Situationen wie die Versorgung bei / von Stürze, Schnittwunden oder Schürfwunden.
- Projekte zu sozialen Themen: Den Kindern werden durch Fragen wie „Was ist ein gutes Miteinander?“ oder „Was ist fair?“ sowie „Wie helfen wir anderen Kindern in Not?“ wichtige Werte und ein großer Wissensschatz vermittelt.

#### *Förderziele*

- Stärkung des sozialen Verantwortungsgefühls
- Schulung von Empathie und Hilfsbereitschaft
- Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen
- Förderung von Teamgeist und Zivilcourage

## **Fazit**

Die Kombination dieser drei Bereiche bietet Kindern im Hort nicht nur eine wertvolle pädagogische Vielfalt, sondern auch eine ganzheitliche Förderung. Beim „Forschen“ entfalten sie ihre Neugier und Denkfähigkeit. Durch das „Jugendrotkreuz“ entwickeln sie Verantwortungsbewusstsein und Empathie. Alle drei Zusatzangebote fördern wichtige Kompetenzen bei Kindern im Grundschulalter – von Kreativität und handwerklichem Geschick über naturwissenschaftliches Denken bis hin zu sozialem Engagement. Jedes dieser Angebote trägt auf seine Weise dazu bei, die Kinder stark für den Alltag, die Schule und das Leben zu machen. Sie lernen nicht nur „für später“, sondern erleben, wie spannend Lernen sein kann – durch Erleben, Mitgestalten und eigenes Handeln.

## 7.2 Angebote in den Ferien

Die detaillierte Feriengestaltung im Hortbereich erfordert eine besondere Herangehensweise, um auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einzugehen und gleichzeitig eine abwechslungsreiche, förderliche und gut organisierte Zeit zu schaffen. Hierbei sind kreative Ideen gefragt, die sowohl den Erholungsaspekt als auch die Förderung der sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung der Kinder berücksichtigen.

Aufgrund der reduzierten Kinderzahlen in den Ferien haben wir die Möglichkeit, sehr individuell und flexibel auf die Kinder einzugehen. Angebote, die in den Ferien stattfinden sollen, werden gemeinsam mit ihnen rechtzeitig besprochen, geplant und für die Eltern an den Infotafeln ausgehangen sowie in unserer Kita-App „easychild“ dokumentiert.

In den Sommerferien bietet der Hort eine spielerische Wassergewöhnung an. Ziel ist es, den Kindern Sicherheit und Freude im Umgang mit Wasser zu vermitteln. Durch altersgerechte Spiele, Planschen und einfache Übungen lernen die Kinder, sich angstfrei im Wasser zu bewegen. Der Fokus liegt auf Spaß, Bewegung und der Stärkung von Vertrauen – nicht auf Schwimmleistung. Die Angebote finden unter Aufsicht und unter Beachtung aller Sicherheitsregeln statt. Näheres hierzu findet man in der Konzeption „Konzept zur Wassergewöhnung in unseren Kindertageseinrichtungen“.

### 7.3 Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil im Hort. Unser Ziel ist, dass jedes Kind eigenverantwortlich seine Hausaufgaben ordentlich und vollständig erledigen kann. Während der Hausaufgabenzeit legen wir Wert auf eine ruhige Atmosphäre, genügend Platz zum Arbeiten und wenig Ablenkung. In den Klassenstufen 1 und 2 soll für das Anfertigen der Hausaufgaben insgesamt nicht mehr als 30 Minuten, in den Klassenstufen 3 und 4 nicht mehr als 45 Minuten benötigt werden. Wir stehen den Kindern jederzeit für Fragen zur Verfügung. Bei auftretenden Problemen bei den Hausaufgaben wie Zeitüberschreitungen oder inhaltlichen Schwierigkeiten informieren wir die Eltern. Die Grundverantwortung für die Hausaufgaben, das tägliche Nachfragen und die Ordnung in der Schultasche liegt bei den Eltern. Darum gehen wir davon aus, dass sie regelmäßig in die Schul- und Hausaufgaben-hefte ihres Kindes Einsicht nehmen.

## 8. Tagesablauf

### *Zeit vor der Schule*

- Kinder widmen sich eigenen Interessen drinnen oder draußen, allein oder in Gruppen
- Erzieher\*innen stehen als Spiel- und Gesprächspartner\*innen zur Verfügung

### *Zeit nach der Schule*

- gemeinsames Mittagessen nach Eintreffen im Hort
- Vesper
- Kinder finden sich in verschiedenen Räumlichkeiten oder auf dem Außengelände zu zwanglosen Aktivitäten mit oder ohne Erzieher\*innen zusammen
- Hausaufgabenzeit
- Eigenaktivität der Kinder
- Interessenangebot in Teilgruppen
- Arbeitsgemeinschaften
- gemeinsame Projekte

## **9. pädagogische Planung**

Die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit bildet die Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in M-V (BIKO).

Unsere Planung orientiert sich an den Bedürfnissen, Interessen, Lebenssituationen sowie der Entdeckerfreude und dem Forscherdrang der Kinder. Dabei fließen die verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche ein, die in unserer täglichen pädagogischen Arbeit umgesetzt werden. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Bereiche nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern untrennbar miteinander verbunden sind und gemeinsam bei uns zum Tragen kommen.

### **1. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Kommunikation**

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und schriftlichen Kompetenz zu unterstützen und zu fördern. Dabei lernen sie, sich zu artikulieren, zu verhandeln, ihre Wünsche und Kritik zu äußern. Ebenfalls werden sie zum Zuhören und Nachfragen animiert. Dadurch ist es ihnen möglich, sich mit anderen Menschen zu unterhalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Ihren Alltag können sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten und verändern. In unserer Einrichtung erreichen wir diese Punkte durch folgende Aktivitäten:

- Begrüßungs- und Verabschiedungsszenarien
- Anwendung einer kindgerechten Sprache durch das pädagogische Personal
  - Anregung eines Gesprächsaufbaus inklusive korrigierendem Feedback
    - in Anlehnung an die Papageien-Methode
- Vermittlung von Regeln und Normen im Hortalltag durch aufgestellte Hausordnung oder die Nutzung von Gesellschaftsspielen
- gemeinsame Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien mit den Kindern in Konfliktsituationen
- Nutzung von Musik auf Wunsch der Kinder
  - Kindern jederzeit die Möglichkeit für eigenständige Rollen- oder Theaterspiele schaffen
- Verwendung von Schriftbildern
- Bereitstellung von Kinderbüchern im Ruheraum
  - Kindern Geschichten vorlesen
  - Kinder selbst Geschichten vorlesen lassen

## **2. Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensible Kompetenzen**

Einer unserer pädagogischen Schwerpunkte liegt in der Entwicklung des Eigen- und Gemeinschaftssinnes der Kinder, wobei wir die Individualität aller Mädchen und Jungen selbstverständlich berücksichtigen. Im sozialen Zusammensein erlebt jedes Kind Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Anerkennung aber auch Ablehnung. Das Handeln in unserer Einrichtung erfolgt durch die Vereinbarung von Regeln und das Einhalten und Besprechen von Grenzen im Sinne der Gemeinschaft. Wir versuchen, andere Kinder für die Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle des jeweiligen Kindes durch folgende Faktoren zu sensibilisieren:

- gemeinsame Besprechung von Hausordnung und Einrichtungsregeln inklusive Kommunikation über Verstöße und entsprechende Ahndungen
- Wertevermittlung durch Persönlichkeit der pädagogischen Fachkräfte
  - pädagogisches Personal UND Kinder dürfen ihre Grenzen ziehen und immer „Nein“ sagen!
- Fantasieräume in beiden Häusern
  - Kinder probieren verschiedene Rollen aus
    - „Was passt zu mir?“
    - „Wie fühle ich mich?“
- situative Konfliktlösung
  - Berücksichtigung aller kindlicher Perspektiven, sodass alle Parteien ein positives Gefühl vermittelt bekommen
- Zusammengehörigkeitsgefühl in Einrichtung durch gemeinsame Projekte und Einbeziehung kindlicher Ideen erzeugen
  - Kinder erleben Selbstwirksamkeit
    - aktive Kindersitzkreise / Gesprächsrunden / Kinderrat
      - „Ich als Teil des Hortes“
    - Gestaltung Graffiti
    - Besuche der Nikolaikirche in den Ferien
    - Stadtring-Wanderung in den Ferien
      - „Ich als Teil der Stadt, in der ich lebe“

- Feiern religiöser Feste wie Ostern oder Weihnachten
  - Einbeziehung der Kinder durch Gestaltung der Räumlichkeiten, gemeinsames Kochen verschiedener kultureller Gerichte
- Offenheit für andere Kulturen ohne Nachteile für irgendwen
  - gegenseitige Akzeptanz
  - alle Kinder sind willkommen und haben gleiche Rechte

### **3. elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen**

Basierend auf der natürlichen Neugier der Kinder sollen sie gewisse Zusammenhänge entdecken, ihre Kompetenzen dahingehend ausbauen, Naturgesetze erforschen, Experimente durchführen und Erfahrungen aus ihrem Alltag und der Umwelt sammeln. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern dafür folgende Möglichkeiten:

- Angebot des Projektes „Kinder forschen“
- Bau- und Konstruktionsraum mit verschiedenen Materialien
- große Auswahl an abwechslungsreichen Quiz-, Rätsel-, Kartenspielen
- Angebot der Hausaufgabenbetreuung
  - separate Hausaufgabenräume mit jeweils einer Tafel
- Kinder erleben Selbstwirksamkeit
  - Kochen und Backen: Kennenlernen der Mengenangaben
  - Umweltbildung: Entdecken von Pflanzen und Tieren durch eigenes Fotografieren und eigene Verwendung von Sachbüchern im Hort, Pflege der Hochbeete
  - zeitliche Orientierung: Uhren und Sanduhren

### **4. Medien und digitale Bildung**

Die Kinder entdecken bei uns verschiedene Wege, Medien zu nutzen und zu gestalten. Sie erfahren nicht nur, wie sie die Medien bedienen, sondern vor allem, wie sie diese als Werkzeuge einsetzen können, um ihre eigenen Ideen und Ziele zu realisieren. Wir bieten dabei Orientierung und Unterstützung und regen sie an, ein bewusstes und reflektiertes Vorgehen im Umgang mit Medien

im Alltag zu entwickeln. Hierfür haben sie in unserer Einrichtung viele unterschiedliche Materialien:

- Kinderbücher, Kinderzeitschriften, Tageszeitung
  - Besuche der Stadtbibliothek
- Kameras für Personal und Kinder, um auf Wunsch selbstständig Fotos machen zu können
  - Recht am eigenen Bild
- Regeln zur Benutzung von digitalen eigenen Medien wie Smartphones / Smartwatches innerhalb der Einrichtung
  - Handynutzung der pädagogischen Fachkräfte für Wissen, Motive, Ideen, Musik o. Ä.
  - Kinder für Gefahren von Medien sensibilisieren
- Verwendung von Radio / Hörbüchern
- Kinder dürfen selbstständig etwas produzieren, wie ein eigenes Hörspiel
  - Medienwerkstatt: Workshop für Kurzfilmproduktionen
  - digitale Zeitreise: Schreibmaschinen-Nutzung
  - in den Ferien Film zum Tagesablauf oder Kinderinterviews im Eingangsbereich des Haus 1

##### **5. Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten**

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil des Alltags der Kinder und stellt für sie eine prägende Erfahrung dar. Sie trägt maßgeblich zur Förderung ihrer emotionalen, geistigen und seelischen Entwicklung bei. Kreativität spielt bei uns eine zentrale Rolle und wir legen großen Wert darauf, die Kinder in ihrer gesamten Entfaltung zu unterstützen. Sie sollen lernen, ihre Wahrnehmungen zu verarbeiten und ihre Gefühle sowie körperlichen Empfindungen auszudrücken. Alle kreativen Aktivitäten sind dabei eng mit dem Verständnis ihrer Umwelt verknüpft. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und begleiten sie auf diesem Weg, indem wir ihnen gezielte Impulse und Unterstützung bieten:

- Nutzung vielfältiger Medien wie Radios und Musikboxen
- Musik im Kita-Alltag mit der App KIMMA, dabei achten wir auf Partizipation der Kinder bei (altersgerechter) Musikauswahl.

Die App KIMMA wurde speziell für Kitas entwickelt und fördert die musikalische und medienpädagogische Bildung von Kindern. Sie bietet eine sichere, werbefreie und einfach zu bedienende Plattform, die auf die Bedürfnisse von Kindertageseinrichtungen abgestimmt ist.

- Möglichkeit der Kinder, selbstständig zu musizieren durch Nutzung von Instrumenten zusammen mit den pädagogischen Fachkräften
- gemeinsames Singen, ausgerichtet an jeweiliger Jahreszeit
- Karaoke bei besonderen Anlässen
- Kreativtische in beiden Häusern inklusive Kreativangebote durch pädagogisches Personal
  - freier Zugang zu Bastelmaterialien
- Zielsetzung: geschaffene Angebote vorleben und umsetzen

#### **6. Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention**

Wir schaffen für die Kinder eine ausgewogene Balance zwischen Anspannung und Entspannung und fördern ihre körperliche Bewegung durch vielfältige Aktivitäten. Zudem ermutigen wir sie, ihre eigenen Entscheidungen bei der Auswahl von Aktivitäten zu treffen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Unser Ziel ist es, den Tagesablauf abwechslungsreich zu gestalten, indem wir ihnen eine Vielzahl von unterschiedlichen Erlebnissen bieten, wie zum Beispiel:

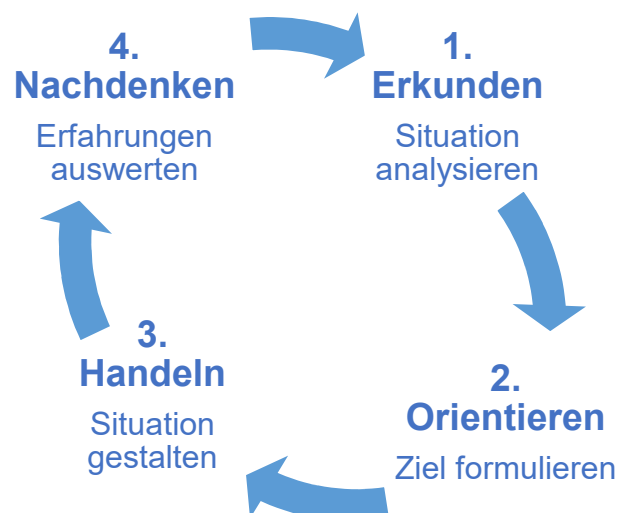
- Aufenthalt an frischer Luft
  - stetiger Zugang zum selbstständigem Spiel auf kleinem Hof
  - großer Hof zum Spiel im Freien
- Bewegungsraum mit Bewegungselementen und vielfältigen Sportangeboten
- Ruheraum als Rückzugsort inklusive Entspannungsangeboten
- gesunde und ausgewogene Ernährung durch Essensanbieter
  - Getränkeversorgung
  - eigenes Kochen und Backen mit den Kindern
- Projekt „Mein Körper“ zum Thema Sexualerziehung
- mögliche Stressbewältigungsstrategien aufzeigen und vorleben
  - präventives und situatives pädagogisches Arbeiten

## 7. Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für die Natur und die Umwelt vermitteln und ihnen die Bedeutung nachhaltiger Lebensweisen näherbringen. Ziel ist es, die Kinder für ökologische Fragestellungen zu sensibilisieren und sie zu eigenverantwortlichem Handeln anzuregen. Durch praxisnahe Aktivitäten fördern wir ein Verständnis für die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt. Dabei sollen die Kinder folgende Aktivitäten aktiv miterleben:

- Bepflanzung der Hochbeete / Pflanzen selber ziehen
  - Herstellung, Ernte und Verzehr
- Experimentieren mit den Kindern
- Verkehrserziehung durch Abholung der Erstklässler von Schulen / Bussen
- Exkursion in / um Pasewalk
  - „Wo lebe ich?“
  - „Welche Dinge gibt es in meiner Umgebung zu erkunden?“
- Vermittlung und Umsetzung ressourcenorientierten Handelns
  - Mülltrennung / Müllsammel-Aktionen
  - Regenwassergewinnung
  - Recycling durch Kreativangebote
  - Durchführung eines (Kinder-) Flohmarktes

Unsere Planung orientiert sich an **Schlüsselsituationen**. Dies sind Gelegenheiten, bei denen Kinder und Erwachsene gemeinsam relevante Themen oder Lebensaspekte aufgreifen und aktiv daran arbeiten. Die Analyse dieser Situationen erfolgt in vier aufeinander folgenden Schritten:

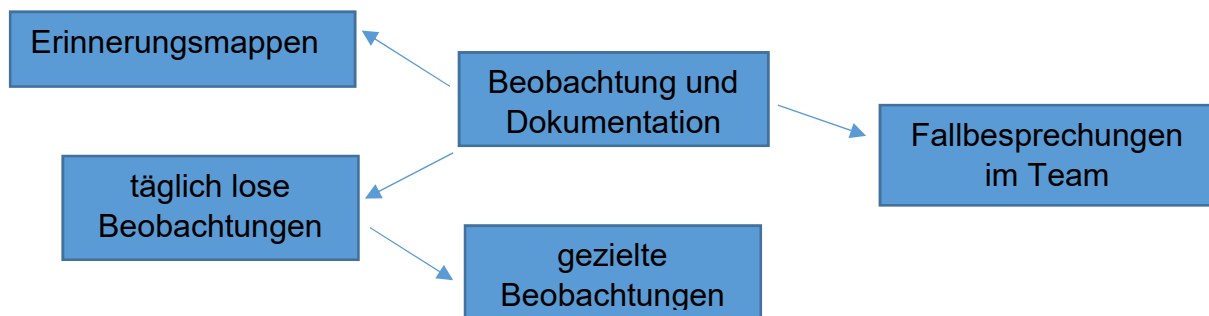


Wie aus der Beschreibung unserer Bildungs- und Erziehungsbereiche bereits deutlich wurde, hat die **Projektarbeit** bei uns im Hort einen hohen Stellenwert. Diese fördert ein entdeckendes und forschendes Lernen, da die Ergebnisse offen und unvorhersehbar sind. Die Kinder sind von Anfang an aktiv in die Planung und Umsetzung der Projekte eingebunden. Ihre Ideen und Vorschläge werden kontinuierlich aufgegriffen und fließen in den weiteren Verlauf der Gestaltung ein.

## 10. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen helfen uns, das Verhalten der Kinder zu verstehen, Entwicklungen festzuhalten, Neues zu entdecken und das Kind besser kennenzulernen. Im Hortalltag beobachten wir Kinder in ihrem Handeln, wobei dem Kind Achtung und Beachtung geschenkt wird. Bei der Beobachtung geht es uns darum, ein Gesamtbild vom Verhalten eines Kindes zu bekommen und sich nicht nur auf einen Bereich zu beschränken. Ebenfalls bieten wir Elterngespräche an, die am Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes orientiert sind.

*Wir führen durch:*



Den Beobachtungsbogen haben wir aus der folgenden Quelle zusammengestellt:  
[www.beobachtungsbogen-hort.de](http://www.beobachtungsbogen-hort.de) (©Matthes & Schulz 2011)

## 11. Erziehungspartnerschaft

Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung ihres Kindes. Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Hort füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen

anvertrauten Kinder kooperieren. Die Erziehungspartnerschaft ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Arbeit.

*Dabei sind uns folgende Aspekte sehr wichtig:*

- Eltern als Expert\*innen mit einbeziehen
- Aufnahmegespräche
- Austausch und Feedback
- Elterngespräche auf Wunsch
- Tür- und Angelgespräche
- Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- Elterninformationsecke
- Elternbriefkasten
- Transparenz der Arbeit
- offenes Konfliktmanagement

*Möglichkeiten der Mitwirkung*

- Informationsübermittlung im Interesse der Kinder
- Unterstützung bei Projekten
- Geld- und Sachspenden
- gemeinsame Feste und Aktivitäten

## **12. Gestaltung von Übergängen**

Ab Mai eines jeweiligen Jahres vor dem jeweiligen Schulbeginn finden individuelle Einzelgespräche und Rundführungen mit den Familien statt. Darunter zählt die Vorstellung der Räume und der Kinder sowie des pädagogischen Personals. Wir gestalten einen „Tag der offenen Tür“ für DRK- Kitas der Stadt Pasewalk und die Kita „Spatzennest“ in Krugsdorf. Hier geht es um das Kennenlernen der Räume im Hort durch deren Nutzung am Vormittag. Ebenfalls haben wir Kooperationsvereinbarungen mit der „Ueckertalschule“ Pasewalk und der „Nikolaischule“ Pasewalk.

### **13. Qualitätssicherung und -entwicklung**

Unser gesamtes Team ist an einer gelungenen Hortbetreuung der Kinder interessiert und jede einzelne Person bringt sich vielfältig ein. Wir haben uns folgende Qualitätsentwicklungsziele gesetzt:

- Fortführung der Gestaltung des Außengeländes nach naturpädagogischem Ansatz
- weitere Fortbildungen im Bereich „Kinder forschen“
- Erarbeitung individueller Ziele für jedes Hortjahr inklusive abschließender Jahresreflexion
- dem Kinderschutz als wichtiges Thema mehr Raum geben (Prävention)
- Ausbau der Planung nach Sita
- Schaffung einer internen Evaluation
- Fortführung unserer Kooperationen
- Schaffung einer geeigneten Dokumentationsform in unserem pädagogischen Alltag in offener Struktur inklusive Erarbeitung einer praktikablen Lösung in Zusammenarbeit mit der Fachberatung

#### *Qualitätsstandards in unserer Einrichtung*

- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des pädagogischen Personals
- Teilnahme an Leiter\*innen-Beratungen und Weitergabe neuer aktueller Informationen
- regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung der Konzeption
- Fallbesprechungen im Teams sowie mit dem Elternbeirat und dem Träger
- über Angebote, Projekte und Aktionen
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- wöchentliche Teambesprechung
- schriftlich fixierte Arbeitsabläufe wie Stellenbeschreibungen, Zuständigkeiten des Personals, Aufnahmeverfahren, Hygieneplan für Reinigungskräfte
- bei Bedarf Elterngespräche in Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Institutionen wie z.B. Frühförderung, Logopäden, Ergotherapeuten, Jugendamt
- Aufnahme von Praktikant\*innen und Auszubildenden
- schriftliche, transparente Informationspolitik für die Eltern
- Flyer

### **13.1 Frühe Hilfen im Hortbereich**

In unseren Horteinrichtungen verstehen wir Frühe Hilfen als Teil unseres pädagogischen Alltags. Sie dienen der frühzeitigen Unterstützung von Kindern, die in bestimmten Lebenslagen besondere Begleitung benötigen. Unser Ansatz basiert auf dem Situationsansatz, der Kinder in ihrer Lebenswirklichkeit ernst nimmt, ihre Themen aufgreift und sie befähigt, ihre Lebenswelt selbstbestimmt zu gestalten.

Wir begegnen jedem Kind mit Offenheit, Respekt und einer ressourcenorientierten Sichtweise. Dabei legen wir Wert auf einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau und eine Umgebung, die emotionale Sicherheit bietet.

#### *Ziele der Frühen Hilfen*

- Kinder stärken, bevor Probleme sich verfestigen
- Belastende Lebenssituationen früh erkennen und entlasten
- Soziale Teilhabe ermöglichen
- Übergänge begleiten (z. B. Einschulung, Familienveränderungen)
- Förderung kindlicher Selbstwirksamkeit und Resilienz

#### *Pädagogische Umsetzung im Hortalltag*

- Beobachtung im Alltag: Im freien Spiel, in Gruppenprozessen und im Gespräch erkennen Fachkräfte feinfühlig individuelle Bedürfnisse oder Auffälligkeiten.
- anlassbezogene Impulse: Wir greifen Themen auf, die Kinder beschäftigen. Dies können beispielsweise Streit, Angst oder Verlust sein. Daraus gestalten wir pädagogische Angebote.
- stärkende Beziehungen: Feste Bezugspersonen begleiten Kinder mit besonderem Bedarf und geben ihnen Halt und Orientierung.
- Elternarbeit: Wir suchen frühzeitig das Gespräch mit Eltern, bieten Unterstützung an und vermitteln auf Wunsch zu externen Fachstellen.
- Vernetzung: Eine Zusammenarbeit mit Schule, Jugendhilfe, SPZ, Beratungsstellen oder ähnlichen Institutionen erfolgt bedarfsorientiert und mit Einverständnis der Eltern.

#### *Beispielhafte Themenfelder*

- soziale Unsicherheiten oder Rückzug
- Verhaltensauffälligkeiten im Gruppenalltag

- Überforderung durch familiäre Belastung
- emotionale Themen wie Trennung, Verlust oder Konflikte

***Frühe Hilfen im Sinne des Situationsansatzes bedeuten für uns...***

*„Handeln, wenn es nötig ist – zuhören, wenn es gebraucht wird – begleiten, solange es hilfreich ist.“*

**14. Beschwerdemanagement und Umsetzung der Rechte**

Wir entwickeln in unserer Einrichtung ein positives Verhältnis gegenüber Beschwerden und Kritik. Sie sollen lösungsorientiert aufgenommen und bearbeitet werden. Die Kinder haben das Recht, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern.

Wir nehmen Äußerungen der Kinder ernst und gehen angemessen mit ihnen um. Kinder teilen sich auch gegenüber ihren Eltern mit, vor allem, wenn sie das nicht in der Gruppe oder gegenüber Mitarbeiter\*innen tun wollen. Daher nehmen wir auch ernst, was uns Eltern berichten.

Rückmeldungen von Kindern und Eltern werden von unseren Mitarbeiter\*innen aufgeschrieben und in Teamsitzungen besprochen, wenn Fragen / Anliegen nicht gleich geklärt werden können. Kinder und Eltern, die sich beschweren, bekommen in angemessener Zeit eine Rückmeldung.

*Kinder entscheiden in unserer Einrichtung mit...*

*Im Alltag*

- Die Räume in unserem Hort sind so gestaltet, dass die Kinder dort im Alltag selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien sind für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich. Alle Funktionsbereiche sind so gestaltet, dass die Kinder sich Materialien selbst nehmen können. Wenn Materialien ausgetauscht werden, werden die Kinder daran beteiligt. Dabei geben die Erzieher\*innen eine Grundausstattung vor. Die Kinder werden beispielsweise bezüglich der Tagesgestaltung nach ihren Wünschen und Ideen gefragt.
- Ebenfalls werden die Kinder bei der Anschaffung von Materialien und Spielgeräten einbezogen und gefragt.

### *Bei besonderen Anlässen*

- Bei der Gestaltung von Festen und Feiern wie Fasching oder Hoffesten entscheiden Kinder mit.

### *Regeln und Grenzen*

- Mitbestimmung und Teilhabe heißt nicht, dass Kinder alles dürfen. Die Erwachsenen haben die Verantwortung, das körperliche und seelische Wohl von Kindern zu schützen.
- Deshalb gibt es Regeln, die von Erwachsenen festgelegt und bestimmt werden müssen. Regeln, die das gemeinschaftliche Leben im Hort betreffen, werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und beschlossen. Dies kann die Nutzung von Räumlichkeiten oder Spielgeräten, den Umgang mit Konflikten beinhalten.

### *Partizipation bedeutet für uns...*

Wir sind in der Gestaltung unseres Lebensraumes „Hort“ demokratischen Werten und Rechten verpflichtet. Das gilt für alle – Kinder, Eltern und Mitarbeiter\*innen.

- Wir beteiligen Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Themen und Entscheidungen, soweit möglich und mit unserer Verantwortung für das Wohl der Kinder vereinbar.
- Wir informieren Kinder in verständlicher Sprache und altersgerecht über ihre Rechte und Möglichkeiten von Mitbestimmung.
- Wir ermuntern Kinder, sich zu beteiligen und sich eine eigene Meinung zu bilden, z. B. indem wir bewusst Fragen stellen.
- Wir vermeiden es, wenn möglich, eigenen Entscheidungen und Lösungen von Kindern vorwegzugreifen.
- Partizipation verstehen wir nicht ausschließlich als demokratisches Abstimmungsverfahren, sondern als Dialog und gemeinsame Entscheidungsfindung der Kinder untereinander und mit den Erzieher\*innen.
- Wir nehmen die Meinungen, Bedürfnisse und die Kritik der Kinder ernst und begründen ihnen gegenüber unsere Entscheidung.

## **15. Maßnahmen zur Sicherung des Wohls der Kinder**

Unser Träger hat eine Vereinbarung nach §8a Abs. 4, §72a SGB VIII mit dem Jugendamt geschlossen, die ein geregeltes Verfahren zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung als Grundlage hat. Für die Kindertageseinrichtungen des DRK Kreisverbandes gilt dieses festgelegte Handlungskonzept zum Kinderschutz als verbindlich und kann im Hort eingesehen werden.

Das Handlungskonzept führt die gesetzlichen Grundlagen auf und beschreibt verbindliche Verfahrensabläufe zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung. Die Ablaufpläne zeigen, zu welchem Zeitpunkt die Leitung, die Mitarbeitenden, der Träger, die Eltern, das Jugendamt oder eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ von außen hinzugezogen werden. Außerdem werden die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeitenden definiert und deren Rolle beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind zu dem Handlungskonzept geschult und haben sich u. a. mit den dort aufgeführten Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt. Bei Neueinstellungen legen die Mitarbeiter\*innen ein erweitertes Führungszeugnis im Original bei der Einrichtungsleitung vor. Das vorhandene Personal erbringt alle drei Jahre diesen Nachweis.

*Kontaktdaten der Insoweit erfahrenden Fachkraft:*

DRK Kinder- und Jugendhilfestation, Pasewalk

Frau Stephanie Rudolph: 03973 2049973 oder 0151 57591625

Kinderschutzhotline: 0800/1414007

Unser einrichtungsspezifisches Gewaltschutzkonzept bildet die Grundlage unsere pädagogische Arbeit und wird regelmäßig evaluiert.

## **16. Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Eine enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen unserer Einrichtung und den Grundschulen der Stadt Pasewalk stellt einen zentralen Bestandteil unseres pädagogischen Handelns dar. Durch verbindliche Kooperationsvereinbarungen schaffen wir eine gemeinsame Grundlage für den Austausch, die Abstimmung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Ziel

ist es, den Übergang zwischen Unterricht und Hortbetreuungszeit für die Kinder möglichst reibungslos zu gestalten, individuelle Entwicklungsprozesse besser zu begleiten und ein ganzheitliches Bildungsverständnis zu fördern. Die Kooperation stärkt die pädagogische Qualität und trägt zur Entlastung sowie besseren Information aller Beteiligten – Kinder, Eltern, Fach- und Lehrkräfte – bei. Mit folgenden Schulen liegen besagte Vereinbarungen vor:

- „Grundschule Ueckertal Pasewalk“
- „Nikolaischule Pasewalk – Evangelische Grundschule mit Orientierungsstufe“

*Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen mit folgenden Institutionen:*

- DRK Kitas und Horte des Kreisverbandes UER
- Eltern-Kind Zentrum
- Lokschuppen
- Stadtbibliothek
- Stadtmuseum
- Sozialstation DRK
- Kinder- und Jugendhilfestation
- Eltern

Diese Kooperationen sind für den Erfolg der Arbeit im Hortbereich unerlässlich. Sie ermöglichen nicht nur eine individuelle Förderung der Kinder, sondern auch eine effiziente und koordinierte Betreuung. Der regelmäßige Austausch mit sozialen Institutionen, Vereinen und den Eltern stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kinder ganzheitlich und nachhaltig berücksichtigt werden. Eine klare, respektvolle Kommunikation und strukturierte Dokumentation sind dabei der Schlüssel für eine gute Zusammenarbeit und erfolgreiche Förderung der Kinder.

## **17. Schlussbemerkung**

Die vorliegende Konzeption spiegelt unsere pädagogischen Ziele wieder. Sie fördert die Gemeinsamkeit unter den Mitarbeiter\*innen über die Leitlinien unserer Arbeit. Wir zeigen unser spezifisches Profil offen und transparent für Außenstehende. Die jährliche Überarbeitung unserer Konzeption ist fester Bestandteil des Hortes, damit wir

## Konzeption des DRK Hortes „Pantoffelparadies“

der Lebenswelt und den aktuellen Lebensbedingungen von Kinder, Eltern und Erzieherinnen Rechnung tragen können.

Die Konzeption können Interessierte und Eltern der Einrichtung jederzeit einsehen. Für sie halten wir jedoch noch einen Flyer bereit, welcher ergänzend durch Fotos die wichtigsten Punkte unserer Einrichtung kurz und zusammengefasst darstellt. Diese Kurzbeschreibung erhalten alle Eltern als Information zur Begrüßung.

gez. Jens Bollmann

Leiter